



Otmar Franz (Hrsg.)

Mittelstand – Schlüsselakteur im deutschen Innovationssystem

RKW-Kuratorium

Verlag Wissenschaft & Praxis



*Mittelstand - Schlüsselakteur im
deutschen Innovationssystem*



RKW-Edition

Otmar Franz (Hrsg.)

**Mittelstand – Schlüsselakteur im
deutschen Innovationssystem**

RKW-Kuratorium

Verlag Wissenschaft & Praxis

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-89673-499-0

© Verlag Wissenschaft & Praxis
Dr. Brauner GmbH 2009
D-75447 Sternenfels, Nußbaumweg 6
Tel. 07045/930093 Fax 07045/930094

Alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Printed in Germany

INHALTSVERZEICHNIS

- 1. Dr. Otmar Franz**
Vorsitzender des Kuratoriums des RKW – Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft e.V.
Mittelstand - Schlüsselakteur im deutschen Innovationssystem..... Seite 11

- I. Mittelstand - Schlüsselakteur im deutschen Innovationssystem
Aus der Sicht der Wissenschaft**

- 2. Prof. Dr.-Ing. habil. Hans-Jörg Bullinger**
*Präsident der Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V.,
und Dr. Steffen Kinkel*
Das Innovationsverhalten der kleinen und mittleren Unternehmen
als Basis für künftige inländische Wertschöpfungspotenziale Seite 19

- 3. Prof. Dr.-Ing. Günter Spur**
Technische Universität Berlin
Innovationsdruck auf mittelständische Betriebe Seite 34

- 4. Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Maßberg**
Ruhr-Universität Bochum
Innovation eröffnet mittelständischen Unternehmen den Zugang
zum globalen Marktplatz Seite 41

- 5. Prof. Dr. Günter Rinsche**
Mitglied des Vorstands der Konrad-Adenauer-Stiftung
Mittelstand – Dynamische Kraft im deutschen Innovationssystem Seite 48

- 6. Prof. Dr. Werner Meißner**
Präsident der accadis Hochschule Bad Homburg
 Private Hochschulen – „Mittelstand“ im deutschen Bildungssystem Seite 58
- 7. Dr. Helga Steeg**
Exekutivdirektorin der Internationalen Energie-Agentur IEA a. D.
 Innovationen müssen sich aus eigener Kraft durchsetzen Seite 63
- II. Mittelstand - Schlüsselakteur im deutschen Innovationssystem
 Aus der Sicht der Politik**
- 8. Dr. Annette Schavan MdB**
Bundesministerin für Bildung und Forschung
 Nationale Strategien der Innovationspolitik Seite 68
- 9. Dieter Althaus**
Ministerpräsident des Freistaats Thüringen
 Vernetzung zwischen Wissenschaft und Politik – Nährboden für Innovationen
 in Thüringen Seite 73
- 10. Matthias Platzeck**
Ministerpräsident des Landes Brandenburg
 Life Sciences führen zu einem dynamischen Mittelstand
 in der Hauptstadtregion Seite 77
- 11. Prof. Dr. Andreas Pinkwart**
*Minister für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie
 des Landes Nordrhein-Westfalen*
 Zukunft durch Innovation Seite 83
- 12. Dr. Silvana Koch-Mehrin MdEP**
Vorsitzende der FDP im Europaparlament
 Die Europäische Union und der deutsche Mittelstand Seite 89

-
- 13. Dr. Angelika Niebler MdEP**
*Vorsitzende des Ausschusses Industrie, Forschung und Energie
des Europaparlaments*
Maßnahmen der EU zur Verbesserung der Innovationsfähigkeit
kleinerer und mittlerer Unternehmen Seite 94
- 14. Edelgard Bulmahn MdB**
*Bundesministerin für Bildung und Forschung a. D.,
Vorsitzende des Ausschusses für Wirtschaft und Technologie des
Deutschen Bundestags*
Förderung von Innovationen – eine politische Querschnittsaufgabe Seite 100
- 15. Christine Scheel MdB**
*Stellvertretende Vorsitzende der Bundestagsfraktion von
Bündnis 90/Die Grünen:*
Finanzpolitik für mehr Innovationen Seite 105
- 16. Friedhelm Ost**
Staatssekretär a. D.
Gute Innovationspolitik fördert Kreativität und Eigenständigkeit Seite 115
- 17. Harald Schartau MdL**
Minister für Wirtschaft und Arbeit des Landes Nordrhein-Westfalen a. D.
Schaffung mittelstandsgerechter Rahmenbedingungen Seite 127
- 18. Petra Roth**
Oberbürgermeisterin der Stadt Frankfurt am Main
Innovationen in der Wissensregion Frankfurt Rhein/Main Seite 132

III. Mittelstand - Schlüsselakteur im deutschen Innovationssystem Aus der Sicht der Wirtschaft

19. Dr. Clemens Börsig

Vorsitzender des Aufsichtsrats der Deutschen Bank AG

If I could solve all the problems myself, I would Seite 141

20. Dr. Eberhard Heinke

*Vorsitzender des Verwaltungsrats des Rheinisch-Westfälischen Instituts
für Wirtschaftsforschung*

Forschungsstrategien von mittelständischen Unternehmen und die
Förderung von Forschung und Innovationen Seite 146

21. Michael Sommer

Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes

Bessere Ausschöpfung der Innovationspotenziale Seite 154

22. Dr. Ludolf von Wartenberg

Mitglied des Präsidiums des Bundesverbandes der Deutschen Industrie e.V.

und Dr. Hans-Joachim Haß

Der deutsche Mittelstand im internationalen Innovationswettbewerb Seite 158

23. Roland Issen

Vorstandsvorsitzender der Deutschen Angestellten-Gewerkschaft a.D.

Mittelständische Unternehmen als stabiler ökonomischer Faktor
im marktwirtschaftlichen Bildungssystem Seite 166

24. Joachim Dirschka

Präsident der Handwerkskammer zu Leipzig

Handwerk und Innovationen Seite 170

25. Dr. Ludwig Baumgarten*Mitglied des Vorstands des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt e.V.*

Mittelständische Unternehmen in der deutschen Raumfahrt –

Motor für technologische Innovationen und Wettbewerb Seite 175

26. Dr. Alexander Tesche*Mitglied des Vorstands der Ed. Züblin AG*

Innovationen in der Baubranche Seite 184

27. Hans-Christoph Noack*Frankfurter Allgemeine Zeitung*

Auch von Madonna lernen. Innovative Mittelständler verdienen mehr Seite 190

28. Dr. Ingrid Voigt*Leiterin des Fachbereichs „Innovationspotenzial“ und**stellvertretende Geschäftsführerin des RKW Kompetenzzentrum*

Innovationen als besondere Herausforderung für kleine und

mittlere Unternehmen Seite 198

Veröffentlichungen des RKW-Kuratoriums Seite 207**Mitglieder des RKW Kuratoriums** Seite 209

Dr. Otmar Franz

Mittelstand – Schlüsselakteur im deutschen Innovationssystem

Auf Einladung unseres Kuratoriumsmitglieds, der Bundesministerin für Bildung und Forschung Dr. Annette Schavan, haben sich die Wissenschaftler, Politiker, Unternehmer und Gewerkschaftler unseres Kuratoriums in ihrer Sitzung im November 2007 mit dem Mittelstand als Schlüsselakteur im deutschen Innovationssystem auseinandergesetzt. Ihre Beiträge werden in diesem 16. Jahresband des Kuratoriums vorgelegt.

Einleitend fassen Professor Dr. Hans-Jörg Bullinger, Präsident der Fraunhofer Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V., und Dr. Steffen Kinkel die Ergebnisse einer Studie des Fraunhofer-Instituts für System- und Innovationsforschung (ISI) zusammen. In dieser Studie für die Stiftung Industrieforschung und den Bundesverband der Deutschen Industrie werden das Innovationsverhalten der kleinen und mittleren Unternehmen als Basis für zukünftige inländische Wertschöpfungspotenziale analysiert und die relevanten Technikfelder identifiziert, in denen deutsche Mittelständler Wettbewerbs- und Spezialisierungsvorteile aufweisen. Die Befunde deuten darauf hin, dass Technologie- und Innovationspolitik auch im klassischen Feld technischer Produktinnovationen nicht allein betriebliche Forschungs- und Entwicklungs-Aktivitäten stimulieren sollten, sondern umfassendere Innovationsanreize setzen müssten.

Professor Dr. Günter Spur, der langjährige Leiter des Instituts für Werkzeugmaschinen und Fabrikbetrieb der Technischen Universität Berlin, setzt sich mit dem permanenten Druck zum Fortschritt durch Innovationen auseinander. Innovationen als kreative Reaktionen auf Veränderungen des Marktes bilden ein System zur Durchsetzung des Neuen in einer technologisch ausgerichteten Zukunftswelt. Die zukunftsorientierte mittelständische Industrie verarbeitet das Neue, das sie entdeckt, aber auch das, was durch sie als Neues erfunden wird. Ihre Schlüsselfunktion im Innovationssystem sichert die Zukunft des Industriestandorts Deutschland.

Der frühere Rektor der Ruhr-Universität Bochum Professor Dr. Wolfgang Maßberg zeigt auf, wie Innovation mittelständischen Unternehmen den Zugang zum globalen Marktplatz öffnet. Unter den veränderten weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen kann die erfolgreiche

Erschließung von Auslandsmärkten für mittelständische Unternehmen zu einem existentiellen Faktor werden. Der Erfolgsfaktor Innovation ist gerade für die überwiegend in Deutschland fertigenden Mittelständler für das Überleben auf dem globalen Marktplatz noch wichtiger als für Großunternehmen, die als Global Player die Produktion dorthin verlagern können, wo der Produktionsfaktor Arbeit am günstigsten ist.

Professor Dr. Günter Rinsche setzt sich mit dem Mittelstand als dynamische Kraft im deutschen Innovationssystem auseinander. Im Zusammenhang mit den Erfordernissen der globalen Wettbewerbsfähigkeit sind technologische Innovationen als Wirkkräfte für quantitatives und qualitatives Wachstum, Effizienzverbesserung, Produktivitätssteigerung und internationale Wettbewerbsfähigkeit unverzichtbar. Erforderlich zur Aktivierung der Talente und innovativen Begabungen ist, wie Günter Rinsche ausführt, ein flächendeckendes Innovationssystem, das auf einer mittelständischen Struktur der Volkswirtschaft aufgebaut ist beziehungsweise errichtet werden muss. Die dynamische Kraft des Mittelstands im deutschen Innovationssystem ist und bleibt eine Voraussetzung der sozialökonomischen Zukunftssicherung.

Für den früheren Präsidenten der Johann-Wolfgang-von Goethe-Universität in Frankfurt am Main Professor Dr. Werner Meißner, der jetzt Präsident der accadis Hochschule in Bad Homburg ist, gehören die privaten Hochschulen in Deutschland zum Mittelstand. Es sind der Gedanke des Wettbewerbs und die Erwartung von Innovationen im Bereich tertiärer Bildung, welche die positive politische Haltung zur Gründung und zum Betrieb von privaten Hochschulen bestimmen. Sie werden weiterhin eine wichtige Neben- und Nischenrolle spielen und innovative Anregungen für Hochschulen im staatlichen Sektor geben. Das ist – wie Werner Meißner ausführt – der Platz für kleine und mittlere Unternehmen im Bereich der tertiären Bildung.

Innovationen müssen sich aus eigener Kraft durchsetzen, dies fordert Dr. Helga Steeg, die langjährige Exekutivdirektorin der Internationalen Energie-Agentur IEA in Paris. Im Lichte der Globalisierung und des zunehmenden internationalen Wettbewerbs müssen die erheblichen Anstrengungen der deutschen mittelständischen Unternehmen zur Entwicklung und Anwendung von Innovationen fortgesetzt und verstärkt werden. Dabei ist auf die richtige Rollenverteilung zwischen Regierung und Wirtschaft zu achten. Hilfestellung des Staates sollte sich auf die Verbesserung der internationalen Rahmenbedingungen konzentrieren.

An die Beiträge aus der Wissenschaft schließen sich elf Beiträge aus der Politik an:

Dr. Annette Schavan, Bundesministerin für Bildung und Forschung, stellt in ihrem Beitrag nationale Strategien der Innovationspolitik vor. Mit der Hightech-Strategie für Deutschland und der Qualifizierungsinitiative „Aufstieg durch Bildung“ hat die Bundesregierung die Weichen auf Zukunft gestellt. Ziele der Hightech-Strategie sind es, neue Leitmärkte zu erschließen, Wirtschaft und Wissenschaft stärker zu vernetzen und Freiräume für Forscher, Innovatoren und Unternehmen zu schaffen.

Der Thüringer Ministerpräsident Dieter Althaus weist darauf hin, dass der Mittelstand mit der Unterstützung durch die Politik rechnen kann. Erfolgreiche Wirtschaftspolitik zeichnet sich durch eine enge Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft, Wirtschaft und Politik aus. Ein vernetzter Prozess zwischen diesen Partnern kann Grundlage, kann Nährboden für Innovationen und damit Pfeiler sein, der die Zukunft trägt. Am Beispiel Thüringens erläutert Dieter Althaus wie Gründungsinteressierte bestmögliche Unterstützung und Beratung erfahren, damit gute Ideen zum Erfolg geführt werden.

Der Ministerpräsident des Landes Brandenburg Matthias Platzeck fordert die Ausschöpfung der Quellen der Innovation. Die Life Sciences bringen einen dynamischen und facettenreichen Mittelstand in der Hauptstadtregion hervor. In Berlin-Brandenburg hat sich – wie Matthias Platzeck ausführt – einer der leistungsfähigsten und bedeutendsten Standorte Europas für Life Sciences entfaltet. Vom Aufschwung dieser Branche profitiert eine neue Generation von kleinen und mittleren Unternehmen, die nach Exzellenz strebt und Nischenprodukte herstellt.

Professor Dr. Andreas Pinkwart, Minister für Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie des Landes Nordrhein-Westfalen, stellt die Landesinitiative „Zukunft durch Innovation. NRW“ (ZdI) in den Mittelpunkt seiner Ausführungen. Schulen, Hochschulen, Unternehmen und Verbände haben sich zusammengeschlossen, um Jugendlichen die Möglichkeit zu geben, High-Tech-Forschung und -Produktion hautnah zu erleben. In den nächsten drei Jahren sollen 25 neue Zentren eingerichtet werden, in denen junge Menschen ihr Interesse an Technik und Naturwissenschaften entdecken können. Vier neue Fachhochschulen sollen gegründet werden. Die Landesregierung fokussiert ihre Forschungs- und Technologieförderung auf Zukunftsbereiche mit besonderem Innovationspotenzial.